

Per E-Mail

An die
akkreditierten Medien

Zug, 25. Januar 2024

MEDIENMITTEILUNG

Jahresmedienmitteilung 2023 – Ein Jahr im Zeichen der neuen Leistungsvereinbarung und des 40-jährigen Jubiläums des Museums Burg Zug

Die neue, im Vorjahr mit Stadt und Kanton Zug verhandelte Leistungsvereinbarung und die höheren Betriebsbeiträge ermöglichten zahlreiche Aktivitäten und Aufgaben. Zudem konnten zukunftsweisende Projekte in allen musealen Bereichen angeschoben oder weitergeführt werden. Ein Veranstaltungshöhepunkt bildete das Fest zum 40-jährigen Jubiläum des Museums im September.

Ende Januar 2023 schloss die im Vorjahr eröffnete, sehr erfolgreiche Sonderausstellung «BRAUN. VIEH. ZUCHT. Nix Natur, alles Kultur» mit einer Finissage ihre Türen. Bis Ende Oktober standen dann die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für die neue Sonderausstellung «Alles in Ordnung? Geschichten aus der Sammlung» im Zentrum der Ausstellungsaktivitäten. Am 2. November wurde die Ausstellung schliesslich im Rahmen der von rund 150 Personen besuchten Vernissage im Burgbachsaal eröffnet. Rund 350 ausgewählte Objekte aus der Museumssammlung, die normalerweise im Depot lagern, stehen nun im Lichte der Sonderausstellung und teilen ihre Geschichte(n) mit der Bevölkerung.

Insgesamt fanden im Jahr 2023 total 50 kleinere und grössere Veranstaltungen statt. Das Highlight dabei war das zweitägige Jubiläumsfest mit dem vorangehenden Festakt, das am Wochenende des 2./3. Septembers in der Burg gefeiert wurde. Mit einem attraktiven und vielfältigen Programm mit Führungen, Musik, Schauspiel, Baugeschichte, Märchen, Bastelangeboten und Kulinarik lockte es bei bestem Wetter über 1'500 gutgelaunte Personen aufs Museumsgelände. Dabei durfte das Museum Burg Zug auf altbekannte, lokale Kooperationspartner zählen und neue, erfolgreiche Kooperationen zum Beispiel mit der Musikschule der Stadt Zug eingehen, die auch in Zukunft hoffentlich das Veranstaltungsprogramm des Museums bereichern werden.

Mit total 12'436 Besucherinnen und Besuchern (4'661 Kinder und Jugendliche; 7'775 Erwachsene) erreichten die Besucherzahlen zwar nicht den Spitzenwert von 2022, aber wiederum das vorpandemische Niveau ähnlicher Jahre, in denen das Mittelalter-Fest nicht stattfand. Hinzu kommt, dass der Sonderausstellungsraum im 2. Untergeschoss während mehrerer Monate wegen eines Wasserschadens nicht benutzt werden konnte. Trotzdem fällt die Gesamtbilanz positiv aus: 39 private Gruppen mit total 524 Teilnehmenden durften durch die Ausstellungen geführt werden; 66 Schulklassen mit über 1'000 Schülerinnen und Schülern fanden den Weg ins Museum und mit 58 vergnüglichen und gleichzeitig lehrreichen Geburtstagspartys für Kinder kann ein neuer Rekord verzeichnet werden.

Das Kuratorium der Sammlung bearbeitete 61 Anfragen und entschied über mehr als 500 Objekte und deren Aufnahme in die Museumssammlung, darunter einige Objekte des 31. Eidgenössischen Jodlerfestes in Zug, Objekte aus dem Zurlaubenhof oder eine Wahl- und Abstimmurne der Einwohnergemeinde der Stadt Zug. Weitere rund 2'100 Objekte fanden über das Erschliessungsprojekt «Kloster Maria Opferung» den Weg in die Sammlung und ins Kulturgüterdepot des Museums. Ende 2023 konnte das Erschliessungsprojekt unter der Leitung von Marco Sigg nach dreijähriger Arbeitszeit fast abgeschlossen werden. Anfang dieses Jahres werden noch wenige Pendenzen erledigt.

Während ältere Projekte sich in der Schlussphase befanden, nahmen neue Projekte 2023 richtig Fahrt auf. Mit der sogenannten «Handling Collection» konnten erste Ergebnisse eines Projekts, das Geschichte begreifbar machen soll, den Besucherinnen und Besuchern vorgestellt werden. Bei der Präsentation ausgewählter Objekte zum Anfassen entstanden anlässlich verschiedener Veranstaltungen spannende Gespräche und die Geschichte des Kantons und der Stadt Zug konnte auf neue Art und Weise und anschaulich vermittelt werden. Ebenfalls Neuerungen erfuhren der Besucherbereich im Shop mit der neuen Bistrot-Möblierung sowie der Burghof des Museums: Zwei grosse Holzschaukeln in den Linden des Hofes werten den lauschigen Burghof zum Rückzugsort im hektischen Alltag und zum Schaukelplatz für Kinder auf. Neue Bepflanzungen vor der Eingangstür des Museums und ein Vogelhaus ergänzen die friedliche Stimmung.

Ebenfalls stand das Jahr 2023 im Zeichen der 2022 verhandelten neuen Leistungsvereinbarungen mit Stadt und Kanton Zug, welche die finanzielle Lage des Museums deutlich verbessern. Die höheren Betriebsmittel bilden eine solide Basis für die Zukunft des Museums und ermöglichen es, den Leistungsauftrag erfüllen, dringend nötige Investitionen tätigen und aufgeschobene Projekte umsetzen zu können. Voraussetzung dafür sind auch Anpassungen in personeller Hinsicht: Die Arbeitspensen in den Bereichen Administration, Sammlung, Bildung und Vermittlung sowie Marketing und Kommunikation wurden u.a. auch durch die Schaffung von Praktikumsplätzen leicht erhöht. Zudem bildet neu eine Museumstechnikerin die Schnittstelle zwischen Ausstellung und Sammlung.

Der Stiftungsrat «Museum in der Burg Zug» tagte unter neuer Leitung der Präsidentin Corinna Müller und in veränderter Zusammensetzung mit zwei neuen Mitgliedern (Judith Müller und Adrian Andermatt) insgesamt sechsmal und traf sich im November zu einer Retraite, um über die Zukunft des Museums zu diskutieren.

Nebst vielen anderen Aktivitäten stehen im kommenden Jahr im Rahmen der laufenden Sonderausstellung zahlreiche attraktive Veranstaltungen auf dem Programm, im Stadtmodellraum wird im Mai ein neuer Ausstellungsteil «Sammlung offline» eröffnet und im Sammlungsbereich werden die Objekte des Fotoateliers Bürgi inventarisiert sowie die «Handling Collection» weiterentwickelt. Das Museum Burg Zug bleibt auch 2024 ein lebendiges und innovatives Museum auf dem Weg in die Zukunft.

www.burgzug.ch

Weitere Auskünfte:

Miriam Wismer-de Sepibus | Marketing und Kommunikation | 041 728 29 79 | miriam.wismer@zg.ch | Mo, Do, Fr

Beilagen:

- Bild Museum Burg Zug; Fotografin: Heike Witzgall